

Donnerstag

Den 1. Juni

1837.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 712. (2)

Nr. 709.

K u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die wohlblöbliche k. k. oberste Hofpostverwaltung, unter Anhoffnung höherer Genehmigung, am 29. v. M., Z. ⁴³⁸⁹/₅₃₁, beschlossen habe: a) Die Errichtung einer wöchentlichen zweimaligen Mallepost zwischen Laibach und Salzburg, auf der Straße über Wurzzen. — b) Die Errichtung einer wöchentlich zweimaligen Mallepost zwischen Laibach und Klagenfurt. — c) Die Errichtung einer wöchentlichen Mallepost zwischen Klagenfurt und Brixen. — Diese Malleposten, und zwar jene zwischen Laibach und Salzburg, werden von Laibach jeden Dienstag und Samstag, von Salzburg jeden Dienstag und Samstag, von 1 Uhr Nachmittags abgefertigt werden, und in zwei Tagen neun Stunden am Endpuncte eintreffen. — Die erste derlei Fahrt geht von beiden Orten am 6. k. M. aus. — Die Malleposten zwischen Laibach und Klagenfurt werden von Laibach an jedem Montag und Donnerstag, von Klagenfurt an jedem Sonntag und Mittwoch stets um 2 Uhr Nachmittags abgehen, und in 14 Stunden an den Endpuncten einlangen. — Die erste dieser Fahrten geht von Klagenfurt am 4., von Laibach am 5. k. M. ab; endlich wird die Mallepost zwischen Klagenfurt und Brixen, von Klagenfurt an jedem Sonntag Nachmittags 2 Uhr nach Brixen abgefertigt werden, in 1 Tag und 14 Stunden dahin gelangen, von dort an jedem Dienstag zu Mittag zurückkehren, und in der nämlichen Zeit zu Klagenfurt eintreffen. — Diese Malleposten sind bestimmt zur Beförderung der Briefpost, der Reisenden und ihres Gepäcks und aller Fahrpostsendungen, bis zum Gewichte von 40 Pfund. — Reisende haben als Personengeld pr. Meile 22 kr. zu entrichten, wobei ihnen die Mitnahme von 40 Pfund an Gepäck zahlungsfrei gestattet wird. — Für das Mehrgewicht des Gepäcks wird die Gebühr nach dem allgemeinen Tariffe berechnet, doch darf dasselbe nicht in Kisten oder Koffern bestehen, deren Verladung unmöglich wäre. — Außer obigem Personengeld ist weder eine Einschreibgebühr, noch ein Trinkgeld an die Postknechte zu zahlen. — Vom Tage der

Eröffnung dieser Mallefahrten hört der bisher zwischen Laibach und Salzburg, über Klagenfurt in Gang gewesene Postwagen, dann die Packwagenfahrt zwischen Klagenfurt und Brixen auf. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung. Laibach am 27. Mai 1837.

Z. 706. (2)

Nr. 349.

Verlautbarung

zur Wiederverpachtung der Spitalwiesen. — Die hohe k. k. Landesstelle hat mit dem Decrete vom 23. Juni v. J., Z. 13740, die neuerliche Verpachtung der Abmuth, den hierortigen Wohlthätigkeits-Anstalten gehörigen zwei Wiesen im Versteigerungswege angeordnet, und diese Verpachtung auf die Dauer von zehn nacheinander folgenden Jahren, nämlich: von 1837 angefangen, bis Ende des Jahres 1846 zu bestimmen befunden. — Diese Wiesen, wovon die eine sich in der Gemeinde Rakovajeusha, sub Mappae Nr. 264, mit dem Antheile von einer ganzen Hube, im Flächenmaße von 3000 □ Klaftern, die andere aber in der Gemeinde Illouza, an der Carlstädter Commerzialstraße, unweit des dormaligen Mauthamtes sub Mappae Nr. 40, 41, 42 et 43, mit den Antheilen von 4 Huben und dem Flächenmaße von 5840 □ Kloftern befindet, geben jährlich eine zweimalige Fehung, nämlich eine Heu- und eine Grummet-Abmuth. — Die Versteigerungslicitation wird am 5. Juni l. J. Vormittags um 10 Uhr in loco der, in der Gemeinde Illouza, sub Mappae Nr. 40 — 43, an der Carlstädterstraße liegenden Wiese, und am nächstfolgenden Tage darauf, als den 6. Juni l. J. ebenfalls um 10 Uhr Vormittags jener in der Gemeinde Rakovajeusha, sub Mappae Nr. 264, vorgenommen werden, wes zu die Pachtlustigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden. — Dieses wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß die diesfälligen Licitationsbedingungen in der Amtskanzlei der k. k. Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten-Verwaltung im hierortigen Civilspital in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können. — K. K. Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten-Verwaltung zu Laibach am 23. Mai 1837.

3. 703. (2)

Verlautbarung.

Es ist bei der Freiherr v. Gallenfels'schen Fräuleinstiftung ein Platz, in dem dermal jährlichen Ertrage von 179 fl. 18 kr., in Erledigung gekommen. — Nach dem Testamentarwillen des Stifter Ignaz Freiherrn v. Gallenfels, vom 10. April 1806 und dem landesfürstlichen Willbriefe vom 3. März 1818, sind zum Genusse der Freiherr v. Gallenfels'schen Fräuleinstiftung mittellose, in guter Aufführung und unter einer genauen Aufsicht lebende Fräuleins krainischer Landleute (Landstände) mit Vorzug der des Stifter's Blutsbefreundten und Anverwandten berufen, und das Verleihungsrecht zu diesen Stiftungen ist der krainisch-ständisch Verordneten Stelle überlassen. — Jene Fräulein, die sich nun um den gegenwärtig erledigten Stiftplatz bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauffcheine, mit dem Zeugnisse über ihre Mittellosigkeit und gute Sitten, dann mit dem Beweise ihres Adels und der krainischen Landständenschaft, so wie ihrer zur vorzüglichen Berücksichtigung berechtigenden allfälligen Anverwandtschaft zum Stifter, belegten Gesuche längstens bis Ende des k. M. Juni 1837 bei dieser Verordneten Stelle einzureichen. — Von der krainisch-ständisch Verordneten Stelle zu Laibach am 14. Mai 1837.

3. 699. (3)

Nr. 674¹/₅₁₂ Z. M.

Concurs = Kundmachung.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest ist die provisorische erste Waarenbeschauersstelle, mit dem Jahresgehälte von 700 fl. (Siebenhundert Gulden), dem Genusse einer freien Wohnung oder dafür ausgemittelten Miethzinsbetrages und der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs mit dem Bedeuten eröffnet wird, daß, wenn die bereits im Zuge begriffene definitive Aemterbesetzung mittlerweile noch weiter vor sich gehen sollte, sowohl diese Dienstesstelle als auch die im Falle der graduellen Vorrückung sich erledigende provisorische zweite Waarenbeschauersstelle, mit dem Gehälte von 600 fl., oder dritte und vierte Waarenbeschauersstelle, mit dem Gehälte von 500 fl. nebst dem Theuerungszuschusse von 60 fl., für eine jede dieser drei letztern Stellen, sodann definitiv, und zwar die erste mit einem Gehälte von 600 fl., die zweite mit einem Gehälte von 550 fl., die dritte und vierte mit dem Gehälte von 500 fl. nebst einem Theuerungszuschusse von 70 fl. für eine jede dieser vier Dienstesstellen, besetzt werden wird. — Die-

jenigen, welche sich um eine dieser Dienstesstellen oder im Falle der weitem graduellen Vorrückung um die fünfte provisorische Waarenbeschauersstelle, mit dem Gehälte von 500 fl. und dem Theuerungszuschusse von 70 fl., nebst der einer jeden Waarenbeschauersstelle anhängenden Verpflichtung, zum Erlage einer dem Gehaltsbetrage gleichkommenden Caution, bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis 30. Juni d. J. im vorgeschriebenen Dienstwege, an die k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Triest zu leiten, und sich darin über die vorschriftmäßig abgelegte Prüfung aus der Waarenkunde, so wie über ihre bisherige Dienstleistung, ihre Sprach- und sonstigen Kenntnisse der Gefälls-Vorschriften auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten des Triester Hauptzollamtes verwandt oder verschwägert sind, und ob sie die vorgeschriebene Dienstcaution zu berichtigen vermögen, da nach Vorschrift des hohen Hofkammerdecretes vom 22. December v. J., Z. 52627, und 10. März d. J., Z. 8389/740, der Erlag oder die Sicherstellung der Caution noch vor dem Dienstesantritte nach dem Normalbetrage in Conv. Münze geschehen muß. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällenverwaltung. — Laibach am 18. Mai 1837.

3. 693. (3)

Nr. 3174.

Verlautbarung.

In Befolgung des löblichen k. k. Kreisamts-Auftrages vom 2. d. M., Z. 5193, wird am 13. des nächstkommenden Monats Juni l. J. Vormittag um 11 Uhr, die Verpachtung der Benützung der städtischen Eisgrube auf drei nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1. November d. J. bis Ende October 1840, in der Rathsstube des Stadtmagistrates vorgenommen, und zum Ausrufspreise der bisherige jährliche Pachtbetrag mit 141 fl. 50 kr. ausgetrieben werden. Die übrigen Licitationsbedingungen sind täglich im Secretariate des Magistrates einzusehen. Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 21. Mai 1837.

3. 708. (2)

Nr. 142.

Bauherstellungen am Curatenhause in Eschudenberg.

Die k. k. Bezirksobrigkeit Idria macht bekannt, daß in Folge der löblichen k. k. Kreisamtsverordnung vom 3. Februar d. J., Nr. 772, am 20. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr in der dießbezirksobrigkeitlichen Amtskanzlei nachfolgende Bauherstellungen an dem Curatenhause zu Eschudenberg, nach dem buchhalterisch adju-

Nutzen Kostenüberschlag, im Wege der Herabsteigerung an den Mindestbiethenden überlassen werden, als:

Die Maurerarbeit . . .	248 fl. 20	fr.
„ Maurer-Materialien . . .	315 fl. 55	fr.
„ Steinmeharbeit . . .	25 fl. —	fr.
„ Zimmermannsarbeit . . .	124 fl. 55 1/2	fr.
„ Zimmer-Materialien . . .	225 fl. 27	fr.
„ Tischlerarbeit . . .	84 fl. 30	fr.
„ Schlosserarbeit . . .	56 fl. 27	fr.
„ Schmiedarbeit . . .	84 fl. 50	fr.
„ Glaserarbeit . . .	38 fl. 24	fr.
„ Hafnerarbeit . . .	28 fl. —	fr.

Zusammen 1231 fl. 48 1/2 fr.

Diejenigen, welche diese Bauperstellungen zu übernehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, zur obbestimmten Zeit in dieser Bezirkskanzlei zu erscheinen, und der Licitations-Commission ihre Anträge zu machen.

Uebrigens kann der Bauplan, das Vorausmaß und der Kostenüberschlag sowohl bei der Licitation, als auch früher zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Bezirkskanzlei eingesehen werden.

R. K. Bezirksobr. Idria am 24. Mai 1837.

Z. 709. (2) Nr. 794.

E d i c t,

womit bekannt gemacht wird: daß am 17. Juni l. J. Vormittags um 10 Uhr in dem Sitzungszimmer des k. k. Bergamtes zu Idria, eine Minuendo-Versteigerung wegen Beischaffung zur Quecksilber-Brennhütte, für die Zinnoberfabrik, Probiergaden, Werkapotheke und sonstigen zum Werke im Jahre 1838 benötigenden Töpferwaaren, wird abgehalten werden, wobei jeder Licitant ein Badium oder Reugeld mit 45 fl. C.M. zu erlegen haben wird. Die mehrere Licitations-Bedingnisse können in der Bergamtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Wom k. k. Bergamte Idria am 26. Mai 1837.

Z. 716. (2) Nr. 370.

Bekanntmachung.

In Folge Verordnung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung ddo. Laibach am 19. Mai 1837, **Z. 4797**, werden von dem k. k. Gefällenwach-Untersinspectorate Mödling am 6. Juni 1837, 95^{33/40} niederösterreichische Eimer, dann über Anordnung des k. k. Untersinspectors die weitere Menge von 31^{10/40} niederösterreichischen Eimern croatischen Weines im öffentlichen Versteigerungswege an den Meistbiethenden gegen sogleich bare Bezahlung hint angegeben werden.

Welches mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Licitationsbedingnisse bei dem k. k. Gefällenwach-Untersinspector zu Mödling erhoben werden können.
Mödling am 28. Mai 1837.

Z. 688. (3) Nr. 5236/XVI.

Verlautbarung.

Am 10. Juni 1837 Vormittags um 9 Uhr, werden die zur Staats Herrschaft Michelfstetten gehörigen Hoch- und Reis-Jagdbarkeiten auf sechs nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1837 bis hin 1843, in der Amtskanzlei dieser Staats Herrschaft im Versteigerungswege verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

R. K. Verwaltungsamt Michelfstetten am 16. Mai 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 694. (3) Nr. 1205.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird dem Dr. Andre Joseph Michellisch und dessen allfälligen Erben, dann Nachfolger unbekanntes Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Michael Peteln, unter Vertretung des Herrn Dr. Eberl, Hof- und Gerichtsadvocat zu Laibach, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf die größere, auf Namen des Dr. Andre Joseph Michellisch umschriebene Hälfte der bei Podpetsch am Laibachflusse liegenden, der magistratlichen Kosarjegült sub Rect. Nr. 185 dienstbaren Wiese, aus dem Titel der Ersizung, bei diesem Gerichte eingebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache, die Tagsetzung auf den 22. August l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Burger zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich finden würden, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 10. Mai 1837.

3. 714. (2) ad Nr. 965.

E d i c t.

Es sey zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes und sohinigen Verlassobhandlung nach dem zu Dörsfern Haus. Nr. 19, am 10. Mai l. J. verstorbenen Franz Demscher, gewesenen Realitätenbesitzer und Weinhändler, der 15. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr festgesetzt worden.

Es haben daher alle Jene, welche auf diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, oder in den Verlass etwas schulden, am obbestimmten Tage Vormittags in dieser Gerichtskanzlei sogleich zu erscheinen, ihre Forderungen zu erweisen und die Schulden anzugeben, als widrigens der Verlass den sich legitimirenden Erben eingewantwortet, und gegen die Verlassschuldner der Rechtsweg ergriffen werde.

R. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß am 26. Mai 1837.

3. 710. (2) Nr. 647.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Rebecca Ditrich, durch Hrn. Dr. Grobath, wider Hrn. Joseph Ditrich, Eigenthümer des Gutes Ehrenau, in die executive Feilbietung jener gegnerischen Antheile, die auf ihn aus der von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur vom 26. April 1836, sub Exh. Nr. 3214, beim k. k. krainischen Stadt- und Landrechte für die Franz Kay. Ditrich'schen und Kay. v. Fichtenau'schen Erben depositirten Barschaft pr. 15513 fl. 7³/₄ kr. entfallen werden, ob aus den Urtheilen vom 21. August 1834 et 10. August 1835 schuldigen Capitals pr. 1420 fl. 57¹/₂ kr. sammt Interessen c. s. c., mit Beschränkung des 822 §. b. G. B. bewilliget, und hiezu der erste Termin auf den 26. Juni, der zweite auf den 26. Juli und der dritte auf 26. August l. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß die zu versteigernden Erbsantheile bei der 1. und 2. Feilbietung nur um den entzifferten Ausrußpreis pr. 2573 fl. 54²/₃ kr., bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Dessen die Kauflustigen mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Vicitationsbedingungen täglich während den Amtsstunden hierorts einsehen können.

R. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß am 20. Mai 1837.

3 715. (2) J. Nr. 456.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gegeben, daß zur öffentlichen Feilbietung der, über freiwilliges Ansuchen der Eigenthümerin Ursula Rinkopf, zu veräußernden, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 808 dienstbaren ¹/₈ Urbarial-Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu Langenthon Haus. Nr. 6, welche Realität an Acker über 6 Joch, und an Wiesen über 35 Joch im Flächenmaße, dann ein im Dorfe Langenthon, an der durchführenden Bezirksstraße ge-

legenes geräumiges Wohnhaus, im guten gemauerten Zustande hat, daher wegen dieser bequemen Lage sich als Wirthshaus empfiehlt, eine neuerliche Tagssagung auf den 5. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr in loco Langenthon bestimmt sey, wobei die Realität nur um oder über den festgesetzten Ausrußpreis pr. 800 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können jederzeit hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg den 24. Mai 1837.

3. 704. (2) Nr. 1230/733

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorfer wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen der Grundobrigkeit D. O. Commenda Laibach, in die versteigerungswaise Verpachtung der, zu der zu Tersain sub Const. Nr. 85 liegenden, nach Absterben des Michael Abbe gedachter Grundobrigkeit anheim gefallenen, dorthin sub Urb. Nr. 264 dienstbaren ganzen Niebthube gehörigen Parzellen, gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 15. Juni d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in loco der Realität zu Tersain bestimmt worden.

Wozu die Pachtlustigen zur zahlreichen Erscheinung mit dem Beisage eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingungen vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereint: Bezirksgericht Münkendorf den 4. Mai 1837.

3. 691. (3) ad Nr. 1174.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach, als Pupillarinstanz, wird kund gemacht: Man habe die Fortdauer der Vormundschaft über den Anton von Mathias Stramzar aus Planina eintreten zu lassen befunden, und demselben statt des bisherigen Vormundes Franz Schwofel, den Joseph Terianshub von Planina aufgestellt.

Bezirksgericht Wippach am 6. Mai 1837.

3. 690. (3) Exh. Nr. 1245.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogth. Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Hrn. Johann Köstler von Ortoneg, in die executive Versteigerung der, dem Johann Mißlich eigenthümlich gehörigen, in Krappfeld sub Haus. Nr. 9 liegenden ¹/₈ Urbarial-Hubenrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 151 fl., wegen schuldigen 183 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und die Tagssagungen auf den 26. Juni, 25. Juli und 26. August l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden seyen, daß diese Hubenrealität, falls sie bei der ersten oder zweiten Versteigerungstagssagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können in der diesigen Gerichtskanzlei zur Einsicht genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 19. Mai 1837.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1837.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Mai	24.	27	2.0	27	2.1	27	5.0	—	8	—	10	—	8	Regen	Regen	heiter	+	4	1	0
	25.	27	3.2	27	4.0	27	5.0	—	5	—	13	—	10	schön	schön	f. heiter	+	4	3	0
	26.	27	5.9	27	6.0	27	6.0	—	6	—	15	—	13	f. heiter	heiter	f. heiter	+	3	10	0
	27.	27	6.2	27	6.8	27	6.2	—	7	—	17	—	14	Nebel	heiter	f. heiter	+	2	10	6
	28.	27	6.6	27	6.0	27	5.6	—	8	—	18	—	15	f. heiter	schön	schön	+	2	4	6
	29.	27	5.0	27	5.1	27	5.0	—	12	—	18	—	16	wolkig	schön	Regen	+	2	1	0
	30.	27	5.2	27	4.9	27	4.2	—	12	—	18	—	16	neblig	heiter	heiter	+	1	11	0

Cours vom 21. Mai 1837.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 v. H. (in C.M.)	105	1/10
detto	detto zu 4 v. H. (in C.M.)	100	
detto	detto zu 3 v. H. (in C.M.)	75	3/8
detto	detto zu 1 v. H. (in C.M.)	25	
Verloste Obligation., Hofkammer-Obligation, d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Avaria.	zu 5 v. H. (in C.M.)	105	25/32
erial-Obligat. der Stände v Tyrol	zu 1/2 v. H. (in C.M.)	99	1/2
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)		141	7/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)		66	
Obligationen der allgemeinen und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)		65	3/4
	(Avarial) (Domest.) (C.M.) (C.M.)		
Obligationen der Stände v. Österreich unter und ob der Enns, von Bohmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Krain, Krain und Görz	zu 5 v. H. (in C.M.)	—	—
	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	—	—
	zu 2 1/4 v. H. (in C.M.)	—	—
	zu 2 v. H. (in C.M.)	55	—
	zu 1 3/4 v. H. (in C.M.)	—	—
Wiener Oberk. Oblig. zu 2 v. H. (in C.M.)		53	—

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 24. Mai 1837.

Maria N., Findelkind, alt 13 Tage, im Civ. Spital Nr. 1, an der Auszehrung.

Den 25. Magdalena N., Triester-Findelkind, alt 2 Monat, in der Gradisca Nr. 61, an der Leber- und Milztentzündung, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 26. Johann Oblak, Tagelöhner, alt 55 Jahr, in der Tyrnau Nr. 66, am Nervenfieber.

Den 27. Dem Herrn Michael Gregl, Handelsmann zu St. Lorenzen in Steyermark, seine Tochter Theresia, alt 14 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 9, an der Bauchdrüsen-Auszehrung.

Den 28. Peter Beraldini, entlassener Soldat, alt 45 Jahr, im Civ. Spital Nr. 1, an der Brustwassersucht. — Dem Lorenz Derglin, Tagelöhner, seine Tochter Antonia, alt 2 Jahr, in der Gradisca Nr. 22, an der Auszehrung.

Den 30. Franz Brazel, Bäcker, alt 33 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 12, an Uebersetzung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 21. Mai. Joseph Koprius, Privatdiener vom Prinz Hohentlohe Inf. Regiment Nr. 17, alt 37 Jahr, an der Lungenschwindsucht.

Den 24. Jacob Porana, Fourierschütz vom Prinz Hohentlohe Inf. Regiment Nr. 17, alt 34 Jahr, an der Lungenschucht. — Paul Cuchetty, Gemeiner vom Söldenhofen Inf. Regiment Nr. 23, an der Lungenschwindsucht.

3. 682. (2)

Auction,

welche Montag am 5. und Dienstag den 6. Juni l. J., während den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, zu Laibach in dem Hause Nr. 278 am Hauptplatz, im 2. Stock, abgehalten wird.

Zur Versteigerung kommt: Silberzeug, sowohl Eßbestecke und Löffel, wie auch von anderer Form, dann Haus- und Leib-Wäsche, Kleider, alle Art Zimmer- und Hauseinrichtung, als Kästen, Tische, große Wandspiegel, ein noch nie gebrauchtes feines Wiener-Porzellan-Service auf 6 Personen, und dergleichen; ferner altes Küchengeräthe und sonstige Effecten.

Bei

Jg. A. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, neuen Markt Nr. 221, sind nachstehende Werke erschienen und zu haben:

Griseidis.

Dramatisches Gedicht in 5 Acten,

von

Friedrich Halm.

8. Wien 1837. In Umschlag brosch. 1 fl. 30 kr.

Prisnig auf Gräfenberg,

oder:
treue Darstellung seines Heilverfahrens
mit

kaltem Wasser.

Ein Handbuch
für Alle, welche Gräfenberg besuchen und die Wasser-
cur dort oder in der Heimath brauchen wollen, so wie
für Jene, welche dort Heilung fanden.

Nebst
topographischer Beschreibung von Gräfenberg und
seiner Umgebung.

Verfaßt von
Ernst von Held-Ritt,
Lieutenant in der k. k. Armee und mehrerer gelehrten
Gesellschaften Mitglied.

Mit einer Karte und Prisnig's Porträt.
8. Wien 1837. In Umschlag brosch. 1 fl.

Aesthetisches Lexikon.

Ein
alphabetisches Handbuch

zur
Theorie der Philosophie des Schönen
und
der schönen Künste.

Nebst
Erklärung der Kunstausdrücke
aller

ästhetischen Zweige,
als: Poesie, Poetik, Rhetorik, Musik, Plastik, Graphik,
Architektur, Malerei, Theater etc.

Von
J. Feitteleb.

Zweiter Band.

L bis B.

gt. 8. Wien 1837. In Umschlag 3 fl. 30 kr.
Der erste Band dieses Werkes kostet 3 fl.

Mittheilung

über den

Versuch,

das reine Fleischgewicht beim Horn-
vieh schon im lebenden Zustande aus-
zumitteln.

Herausgegeben

von
Thomas Hackh.

Landwirthschafts-Berwalter der hochgräflich Peter von
Goeß'schen Herrschaften Karlsberg, Kreng und

Hunnenbrunn; ordentlichem Mitgliede der k. k. Ge-
sellschaft des Ackerbaues, des Handels und der Künste in
Kärnten, dann Correspondenten des Gdnes St. Weit.

Durch das im In- und Auslande bestehende
Verfahren, das Gewicht des Hornviehes schon im
lebenden Zustande zu berechnen, aufmerksam ge-
macht, hat den Verfasser obiger Mittheilung ver-
mocht, seit dem Jahre 1827 Schlachtproben anzu-
stellen; die Behelze und Rechnungsschlüssel, welche
dießfalls schon bestehen, zusammen zu fassen, Leg-
tere auf österr. Maß und Gewicht zu reduciren,
und darüber seine Ansichten und practischen Erfah-
rungen den Landwirthen vorzüglich in der Absicht
mitzutheilen, diesen den Leitfaden zu ferneren Be-
obachtungen bei Schlachtungen in die Hände zu le-
gen, und das Verfahren bei der Messung durch
eine lithographirte Zeichnung anschaulicher zu machen.

Diese Schrift enthält 57 Druckseiten, eine Ta-
belle auf Schreibpapier zur Aufzeichnung der vor-
genommenen Schlachtproben, dann eine lithogra-
phirte Abbildung einer Kuh, und kostet broschirt
24 kr. M. M.

Auflösung

des
wichtigen Problems,

die
Percussions-Schlösser auch in der
Armee einzuführen.

Von
N. e de B. o B. i.

Mit einer lithographirten Tafel.
8. Wien 1837. In Umschlag 40 kr.

Mathilde von Arnstein

die
Löwenbändigerinn in Palästina,

oder:
das Todtengericht am Kreuzwege.

Historisch-romantische Sage.

von
E. Dellarosa.

Verfasser des Blutmahles um Mitternacht, oder: das
wandernde Gespenst in Wiener-Neustadt.

Mit einem Titelkupfer 8. Wien 1837. In Um-
schlag 54 kr.

Eine

H e i r a t h

in der großen Welt.

(A Marriage in high Life.)

Von der Verfasserinn

von
Trevellan, Flirtation &c.“

„I was compell't to her — but I love thee

By love's own sweet constraint.“

(Zu jener zwang man mich — allein zu dir
Zog mich der Liebe süßer Zauber hin.)

Aus dem Englischen übersezt

von
C. M. Böhm.

Zwei Theile. 12. Wien 1837. In Umschlag 2 fl.